

Singend durchs Haslital erste Jodlerreise des Sunnebärgchörli Möhlin



In aller Frühe am letzten Morgen im August versammelten sich die Sänger, Sängerinnen und Jodlerinnen des Sunnebergschörlis zur Fahrt ins Blaue. Mit zwei Kleinbussen ging's los Richtung Brünig. Beim feinen Kaffeehalt oberhalb Giswil ging das Rätselraten los: Ballenberg? Meiringen? Interlaken? Aber unsere beiden Organisatoren Bruno und Raphi hielten dicht. Schliesslich hielten die Busse vor einem Bretterstapel in Hofstetten ob Brienz: Trauffers Bretterhotel und Produktionsort der Holzkühe, welche mittlerweile in aller Welt anzutreffen sind. Im «Kuhniversum» hatten wir viel Spass und liessen uns danach ein feines Zmittag im Restaurant schmecken. Zwischen den Gängen stimmte unsere Dirigentin Ruth jeweils ein Lied an und mit dem «Arvijutz» und dem «Jodlerhärz» zum Abschied sangen wir uns in die Herzen der Besuchenden.

Weiter fuhren wir Richtung Interlaken und dann hoch nach Habkern. Der Brunnen auf dem Dorfplatz kühlte Beine, Arme und Gemüt. Neben dem Dorfplatz befindet sich die Alphorn-Werkstatt von Heinz Tschierner. Dieser führte uns die Entstehungsgeschichte des Alphorns vor Augen: einfache «Chrumpen» und Hirtenhörner entwickelten sich zum heutigen auseinandernehmbaren, langen Alphorn. In seiner Werkstatt wurde die Herstellung erklärt: aus dem gut gelagerten Holz der Fichten des Hochgebirges und mit Hilfe von CNC-Fertigung entstehen die wohlklingenden Instrumente. Mit einigen Liedern vor der Werkstatt bedankten wir uns bei Heinz und dem Dorf. Als Erinnerung an unsere erste Jodlerreise erhielten alle von Jolanda einen Trinkbecher mit unserem Logo und dazu einen Schluck Rosé.

Im Bus rätselten wir weiter und sahen uns schon in Interlaken vor den Indern, Arabern und Asiaten jodeln, aber die Reise führte weiter nach Thun. An den Ufern der Aare und auf den Brücken genossen wir den Abend und versammelten uns zum Znacht im «Führüttli». Das Essen im alten Gewölbe war köstlich und unsere Lieder am schönen Aareufer davor erfreuten viele Gäste: «S'isch nümme die Zyt» und «Aabestärn»

Müde und mit glücklichen, zufriedenen Herzen fuhren wir zurück ins Fricktal.

Therese Brönnimann vom Sunnebärgchörli